

Zug, 15. März 2023

Kleine Anfrage

von

Tabea Estermann

bezüglich

Mobilitätskonzept und Gesamtverkehrsmodell

Bis anhin stützte sich die Verkehrspolitik im Kanton Zug auf das 2001 beschlossene Gesamtverkehrskonzept GVK «PlusPunkt». Gemäss den Unterlagen zum Geschäft (Nr. 3487) erarbeitete der Kanton im Frühjahr 2021 ein neues Mobilitätskonzept, das Bund, Kantone und Gemeinden einbindet. Auf der Seite <https://www.mobilitaetzug.info/> sind diverse Unterlagen zum Prozess verfügbar.

Meine Fragen diesbezüglich sind:

1. Welches Dokument dieser Unterlagen ist «das Mobilitätskonzept»? Ist die Gesamtheit aller Unterlagen «das Mobilitätskonzept» oder gibt es ein spezifisches Dokument, welche Mobilität als gesamtheitliches Bedürfnis der Bevölkerung konzeptionell diskutiert?
 - a. Falls es ein spezifisches Dokument gibt, wo ist dieses zugänglich?
 - i. Falls es nicht öffentlich zugänglich ist, frage ich das Dokument mit Verweis auf das Öffentlichkeitsprinzip an.
2. Welche Daten wurden für die Erstellung des Mobilitätskonzepts neu erhoben?
3. Welche Modelle / wissenschaftlichen Methoden wurden in der Erstellung des Mobilitätskonzepts angewendet?
4. Wie wurde das Bedürfnis nach Mobilität unabhängig vom Verkehrsträger erhoben?
 - a. Wie wurde erhoben welche Strecken von wie vielen Personen zu einer bestimmten Zeit zurückgelegt werden?
5. Wie wurde die Frage studiert, welcher Anteil Binnen-, Quell-, Ziel- oder Durchfahrtsverkehr ist?

Ende Oktober 2021 wurde im Postulat betreffend umfassendes Verkehrsmanagement gefordert, eine Bestandesaufnahme über das gesamte Verkehrsmanagement im Kanton Zug zu machen und zukunftsgerichtete, umfassende Massnahmen und Lösungen aufzuzeigen. Ziel solle sein, die bestehende Verkehrsinfrastruktur besser zu nutzen, zu ergänzen und auf dem Stand der heutigen Technik zu optimieren. Die Rudolf Keller & Partner Verkehrsingenieure AG wurde vom Kanton Zug beauftragt, im Zusammenhang mit der Aufbereitung der offenen Fragen zum Mobilitätskonzept sowie dem erwähnten Postulat, diesbezügliche Bedürfnisse und Möglichkeiten zu untersuchen und aufzuzeigen. Die Ergebnisse sollen in Präsentationen sowie einem abschliessenden Bericht festgehalten werden und als Grundlage zur geplanten Anpassung des kantonalen Richtplans zur Mobilität dienen. In der Variantenstudie Verkehrsmanagement Zug von Rudolf Keller & Partner, 2022 wird mehrfach auf ein «Gesamtverkehrsmodell (GVM)» verwiesen.

Meine Fragen diesbezüglich sind:

6. Wo ist dieses Gesamtverkehrsmodell zugänglich? Falls es nicht öffentlich zugänglich ist, frage ich es mit Verweis auf das Öffentlichkeitsprinzips an.
7. Wie steht das Gesamtverkehrsmodell im Zusammenhang/Abhängigkeit mit dem Mobilitätskonzept?